

(Aus)Bildungskongress der Bundeswehr 2023
Tagung und Fachausstellung
12.-14. September 2023
Helmut-Schmidt-Universität /
Universität der Bundeswehr Hamburg

(AUS)BILDUNGSKONGRESS
DER BUNDESWEHR
(AUS)BILDUNG · FORSCHUNG · TECHNIK

Call for Papers

„Zeitenwende“ – Wie gelingt die Bewältigung der Herausforderungen?

„Wir erleben eine Zeitenwende.

Das bedeutet: Die Welt danach ist nicht mehr dieselbe wie die Welt davor.“

Was Bundeskanzler Olaf Scholz am 27. Februar 2022 in seiner Regierungserklärung mit dem Begriff der „Zeitenwende“ nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine sehr deutlich zum Ausdruck brachte, gilt gleichermaßen auch für weitere Krisenlagen, die parallel bestehen und Menschen wie Institutionen, Staaten und Bündnisse zusätzlich fordern und die Notwendigkeit erkennen lassen, die Resilienz zu stärken – technisch und gesellschaftlich. Die Coronapandemie ist dafür nur ein Beispiel – disruptiv eingetreten, wirkt sie weltumspannend in nahezu alle privaten und öffentlichen Lebensbereiche hinein und erzwang einen ebenso schnellen wie bedeutenden Wandel, der irreversibel erscheint.

Die EU wie die Bundesregierung identifizierten nach Eintritt der Pandemielage zügig Defizite und Anfälligkeiten („Vulnerabilitäten“) auf zentralen Themen- und Handlungsfeldern der Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, um Lösungsansätze zu entwickeln, die ein breites Spektrum privater wie öffentlicher, auch längerfristig angelegter Lebens- und Sicherheitsvorsorge betreffen. In deren Konzepten kommt dem Begriff „Resilienz“ als Zielkategorie eine gewichtige Rolle zu.¹ In diesem Kontext wird auch dem Themenfeld „Digitalisierung der Bildung“ eine hohe Bedeutung zuerkannt.²

Bereits im Juni 2020 formulierte der Koalitionsausschuss der Bundesregierung das Ziel, im sog. Cyber- und Informationsraum digitale Souveränität anzustreben.³ Es wurde hierzu ein Zentrum für Digitalisierungs- und Technologieforschung der Bundeswehr (dtec.bw) aufgestellt, „um die nationale Verfügbarkeit digitaler und technologischer Innovationen für öffentliche und private Bereiche zu verbessern und innovative und interdisziplinäre Forschung in einem sicheren Umfeld zu betreiben“.⁴ Eines der Projekte, die in diesem Rahmen an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg verfolgt werden, trägt den Titel „Kompetenzen für

¹ Vgl. Wie die EU auf Krisen reagiert und Resilienz schafft - <https://www.consilium.europa.eu/de/policies/eu-crisis-response-resilience/#resilience> sowie Deutscher Aufbau- und Resilienzplan (Bundesfinanzministerium) - <https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Europa/DARP/deutscher-aufbau-und-resilienzplan.html>

² So wird z.B. in dem vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) 2021 erstellten Bericht zum Deutschen Aufbau- und Resilienzplan (DARP) der dort aufgeführten Komponente 3.1 „Digitalisierung der Bildung“ ein hoher qualitativer Wert beigemessen, mit Blick auf mittel- und langfristige ökonomische Auswirkungen zudem Steigerungspotenzial bei Beschäftigung und realem Bruttoinlandsprodukt, vgl. Claudia Kemfert u.a.: Quantitative und qualitative Wirkungsanalyse der Maßnahmen des Deutschen Aufbau- und Resilienzplans (DARP), (Berlin 2021), Teil 4, S. 1111, Tab. 6 - <https://diw-econ.de/publikationen/quantitative-und-qualitative-wirkungsanalyse-der-massnahmen-des-deutschen-aufbau-und-resilienzplans-darp/>

³ Vgl. Andrea Neusius/Manuel Schulz: Kompetenzen für die digitale Arbeitswelt – Ertüchtigung zur Digitalisierung: Kontextualisierte Forschung als Öffentliche Wissenschaft, in: Andrea Neusius (Hrsg.): (Aus)Bildungskongress der Bundeswehr 2022 – Kongresskatalog. Bonn 2022, S. 17-26, hier: S. 17

⁴ Corona-Folgen bekämpfen, Wohlstand sichern, Zukunftsfähigkeit stärken. Ergebnis Koalitionsausschuss 3. Juni 2020, S. 12, lfd. Nr. 49

die digitale Arbeitswelt (KoDiA) – Ertüchtigung zur Digitalisierung“. Der (Aus)Bildungskongress der Bundeswehr ist seit 2022 ein integraler Bestandteil dieses Projektes.

Nicht erst heute zeichnet sich ab, dass die Welt u.a. nach Erreichen eines endemischen Corona-Status und dem weiter ungewissen Ausgang des russischen Angriffskrieges in der Ukraine nicht mehr dieselbe ist und sein wird. Die fortschreitende Digitalisierung, insbesondere die aufwachsende Verbreitung von Formen Künstlicher Intelligenz (KI) in allen Lebensbereichen, wirkt dabei als Katalysator. Deshalb gilt es nun, aktuelle Erfahrungen, Dimensionen und Folgen dieser Digitalisierung zu identifizieren und zu diskutieren, wie sowohl individuelle als auch gesellschaftliche Resilienz insbesondere durch Bildungsangebote gestärkt werden kann.⁵

Vor diesem Hintergrund wurde für den (Aus)Bildungskongress der Bundeswehr 2023, der erneut in hybrider Form stattfinden wird, das o. a. Rahmenthema gewählt. Wir laden ein, das aktuelle multikausale Krisenszenario theoretisch-analytisch wie praxeologisch „auszuleuchten“ und Strategien und Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung für eine Bewältigung zu diskutieren. Dabei widmen wir uns einem Themenspektrum, das vom Risikopotenzial aktueller KI- und Cyber-Entwicklungen bis zu möglichen Bedrohungen „postmoderner“ digitalisierter Konflikte reicht. Für die Ausbildung von Militär und anderen Einsatzkräften scheint sich aktuell unter den Bedingungen fortschreitender Digitalisierung das bewährte Prinzip „Train as You operate“ zum „Train while You operate“ weiter zu entwickeln.

Zu diesem Kongress sind Expert:innen aus dem Aus-, Fort und Weiterbildungsbereich, einschlägigen anderen Wissenschaftsbereichen, (Bildungs-)Politik, Wirtschaft und Industrie sowie aus der Bundeswehr und zivilen Einsatzorganisationen eingeladen, ihre Beiträge zur Diskussion zu stellen. Eine ergänzende Fachausstellung unterstützt mit Angeboten, Projekten und Produkten die Erkundung und Diskussion des aufgezeigten Themenspektrums.

Leitfragen zur Strukturierung des Programms sind:

- **„Ab jetzt resilient!“ – Welchen Beitrag kann Bildung in einer digitalisierten Lebens- und Arbeitswelt leisten?**
- **„Was lernen wir daraus?“ – Folgerungen für die künftige Aus-, Fort- und Weiterbildung nicht nur von Einsatzkräften.**
- **„Geht das (so) noch?“ – Veränderungen von Bildungsinstitutionen und -organisationen.**
- **Best Practice: Beispiele aus der Bildungspraxis zur Bewältigung und Mitgestaltung der Digitalisierung.**

Wir würden uns freuen, wenn wir Ihre Erfahrungen und Expertise für den Kongress gewinnen könnten und sich Ihr Themenvorschlag auf mindestens eine der Leitfragen bezieht. Weitere Informationen zu möglichen inhaltlichen Anschlüssen sowie zu formalen Einreichungskriterien für Ihre Interessenbekundung erreichen Sie über die Website (www.ausbildungskongress.org). Für Rückfragen stehen wir Ihnen parallel gern unter den angegebenen Kontaktdaten zur Verfügung.

⁵ Dies schließt neben geistes-, sozial-, human- oder wirtschaftswissenschaftlichen Disziplinen auch Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie Informatik ein – inhaltlich etwa von Stress(-Bewältigung) über organisatorische und technologische Aspekte bis hin zu Nutzungsmöglichkeiten der KI reichend.

Termine

Einreichung von Beiträgen

17.04.2023

per E-Mail an:

ausbildungskongress@hsu-hh.de

(Aus)Bildungskongress der Bundeswehr

Tagung & Fachausstellung

12.-14. September 2023

Tagungsort

Helmut-Schmidt-Universität/
Universität der Bundeswehr Hamburg
Holstenhofweg 85
22043 Hamburg
sowie hybrid/live via Internet

Kontakt

Prof. Dr. Manuel Schulz

Leiter Zentrum für technologiegestützte Bildung

Helmut-Schmidt-Universität/

Universität der Bundeswehr Hamburg

Holstenhofweg 85

22043 Hamburg

Tel.: 040 6541 3000

Mail: ausbildungskongress@hsu-hh.de

Organisation

Zentrum für technologiegestützte Bildung

Helmut-Schmidt-Universität/

Universität der Bundeswehr Hamburg

Holstenhofweg 85

22043 Hamburg

Das dtec.bw – Zentrum für Digitalisierungs- und Technologieforschung der Bundeswehr – ist ein von den Universitäten der Bundeswehr Hamburg und München gemeinsam getragenes wissenschaftliches Zentrum und Bestandteil des Konjunkturprogramms der Bundesregierung zur Überwindung der COVID-19-Krise. Es unterliegt der akademischen Selbstverwaltung. Die Mittel, mit denen das dtec.bw ausgestattet wurde, werden an beiden Universitäten der Bundeswehr zur Finanzierung von Forschungsprojekten und Projekten zum Wissens- und Technologietransfer eingesetzt. dtec.bw wird von der Europäischen Union – NextGenerationEU finanziert.